

Merkblatt für Marcumar-Patienten

Marcumar hebt die Blutgerinnung teilweise auf, dadurch sollen Blutgerinnsel verhindert werden. Dies führt zu einer verstärkten Blutungsneigung. Deshalb muss das Medikament sehr genau und für jeden individuell dosiert und die Wirkung regelmäßig kontrolliert werden.

Quick und INR-Wert:

Zur Wirkungskontrolle dient bislang der Quick-Wert. Leider jedoch sind die Quick-Werte unterschiedlicher Labors meist nicht miteinander vergleichbar. Eine Erfahrung, die man z. B. beim Arzt-/Labor-Wechsel im Urlaub macht. Aus diesem Grund wird neben dem Quick-Wert zunehmend auch der **INR-Wert** zur Wirkungskontrolle benutzt (INR = International Normalized Ratio). Die INR-Werte auch unterschiedlicher Labors sind gut vergleichbar.

Der Quick-Wert beträgt bei Gesunden etwa 100 %, dies entspricht einem INR-Wert von 1,0. Bei Marcumar-Patienten ist die Blutgerinnung vermindert, der INR-Wert liegt dann z. B. bei 3,0. Dies entspricht dann in unserem Labor einem Quick-Wert von 27 %.

Bei Patienten, die aufgrund ihres Herzfehlers und aus anderen Gründen Marcumar benötigen (z. B. Rhythmusstörungen), soll der INR-Wert in der Regel zwischen 2,5 und 3,5 liegen, entsprechend einem Quick-Wert in unserem Labor von 24 bis 33 %.

Von diesen Empfehlungen kann individuell abgewichen werden, abhängig von den Begleiterkrankungen und dem Alter.

Da der Kinder- bzw. Hausarzt ein anderes Labor nutzt, können unsere Quick-Wertempfehlungen leider nicht einfach übernommen werden. Die Marcumar-Einstellung soll sich dann nach den oben genannten INR-Wertempfehlungen richten.

Bei zu hohen INR- Werten (z.B. INR größer als 4,5) bzw. zu niedrigen Quick-Werten besteht eine vermehrte Blutungsneigung.

Bei zu niedrigen INR-Werten, bzw. zu hohen Quick-Werten können eher Blutgerinnsel entstehen. Marcumar-Nebenwirkungen sind selten, gelegentlich wird ein vorübergehender Haarausfall beobachtet.

Marcumar-Ausweis:

Einen roten Marcumar-Ausweis sollte der Patient vollständig ausgefüllt bei sich tragen! Der Arzt trägt die INR- bzw. Quick-Werte und die tägliche Tabletten-Dosierung ein.

Essen und Trinken:

Es gibt keine spezielle Marcumar-Diät. Eine gesunde und vitaminreiche Ernährung ist sehr wichtig und gut. Auf Gemüse und Kohl braucht nicht verzichtet zu werden. Nur einen übermäßigen Verzehr stark Vitamin K-haltiger Nahrungsmittel, wie z. B. große Mengen Spinat, Hühnerleber oder Sauerkraut, sollte man vermeiden. Ebenso sollten größere Mengen an Alkohol vermieden werden.

Andere Medikamente:

Auf Aspirin (ASS o. ä.), Rheuma-Mittel und Vitamin K-Präparate sollte man verzichten. Auch die wichtige Einnahme von Antibiotika zur Behandlung von Infektionen kann zu Veränderungen des Quick-/INR-Wertes führen, so dass häufigere Kontrollen der Gerinnung notwendig sind. Bevor ein zusätzliches Medikament eingenommen werden soll, ist es wichtig, darüber mit dem Arzt zu sprechen!

Reisen:

Veränderte Lebens- und Ernährungsgewohnheiten können zu Schwankungen des INR-/Quick-Wertes führen, so dass INR-/Quick-Wertbestimmungen also gerade auch im Urlaub sehr wichtig sind. An den meisten Urlaubszielen können diese Untersuchungen durchgeführt werden.

Bezüglich der Vergleichbarkeit der Quick-Werte ist Vorsicht geboten (siehe oben). Die Marcumar-Wirkungskontrolle sollte sich am **INR-Wert** orientieren.

Ärztliche/Zahnärztliche Behandlung:

Weisen Sie **jeden** Arzt darauf hin, dass Marcumar eingenommen wird. Dies gilt auch für Pflegepersonal, Masseur und Fußpfleger. Achten Sie darauf, dass keine Spritzen in die Muskulatur gegeben werden!

Verletzungen und Unfälle:

Bei kleineren Verletzungen besteht in der Regel keine Gefahr (Spielen, Rasieren, Hausarbeit). Bringen Sie einen geeigneten Verband auf die Wunde und drücken Sie für einige Minuten. Es blutet gewöhnlich länger, aber die Blutgerinnung ist nicht völlig aufgehoben.

Bei spontanen Blutungen, das heißt ohne bekannte Ursache beginnende Blutungen (Nase, Zahnfleisch, blaue Flecken, Blut im Stuhl oder im Urin), setzen Sie sich bitte sobald wie möglich mit einem Arzt in Verbindung. Bei stärkeren Blutungen muss sofort ein schnell wirkendes Gegenmittel verabreicht werden. Dieses ist in allen Krankenhäusern vorrätig. Langsam wirkende Gegenmittel (Vitamin K) brauchen Sie nicht mit sich führen!

